

Kommende Woche beginnt an der Margaretenschule der Unterricht für die dritten Klassen, während die Vierten wieder zuhause lernen. Der 14-tägige Rhythmus soll auch beibehalten werden, wenn ab 25. Mai die 2. Klassen und ab 2. Juni die 1. Klassen noch dazu kommen. Dann wird es weitere zeitliche Staffelungen geben, damit jeweils nur ein Jahrgang im Schulgebäude ist – einer am Morgen, der andere beginnt um die Mittagszeit. Die 239 Schüler der Margaretenschule sind dann auf 26 Gruppen aufgeteilt. Jede hat ihren eigenen Raum und jedes Kind seinen eigenen, festen

Platz – vorerst bis zum Ende des Schuljahres. In der Margaretenschule ist das platzmäßig kein Problem, doch sicher nicht an vielen Schulen möglich.

„Der erste Tag des Neustarts lief ruhig; so wie ich mir das vorgestellt hatte“, bilanziert Jetty Rink und lobt die Lehrer und Erzieher, die die notwendigen Voraussetzungen dafür geschaffen hätten. Allerdings werde sich in der Praxis sicher auch noch die eine oder andere Frage ergeben, ist sie sicher. Ein ganz normaler Schultag sieht jedenfalls anders aus als der am Montag, da sind sich Kinder, Eltern und Lehrer einig.



FOTOS (3): ALEXANDER VOLKMANN

Lehrerin Kathrin Dölle unterrichtet eine der Gruppen. Am Anfang waren die Hygieneregeln zu erklären.



Schulleiterin Jetty Rink begrüßte die Schüler am Morgen.



Alle Viertklässler kamen mit Mundschutz in die Margaretenschule.